

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 25. Oktober 1983

Blatt 2901

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Grundwasserverunreinigung: Wien will alle
Maßnahmen treffen

Kommunal:
(rosa)

Termine vom 26. Oktober bis 2. November
Punks im WUK - Einzelbetreuung läuft
Wiener Fremdenverkehr: 5 Prozent mehr Nächtigungen
als 1982
Grundwasserverschmutzungs-Informationsstelle für
Anrainer

Lokal:
(orange)

Wasserleitungsmuseum am Nationalfeiertag zum
letztenmal geöffnet

Kultur:
(gelb)

Trennung Symphoniker - Roschdestwenskij
Stadt Wien ehrt Künstler

Nur
über FS:

"Häuserl am Himmel" endgültig abgebrannt
Gasunfall
Vortrag über Liebenberg abgesagt

.....
Bereits am 24. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Grundwasserverunreinigung: Wien will alle Maßnahmen treffen (1)

Utl.: Stadt Wien kommt allerdings nicht an Gutachten heran

=++++

16 #Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien ist selbstverständlich bereit, raschest alle Maßnahmen zu treffen, um den von der Grundwasserverunreinigung in Stadlau Betroffenen zu helfen - von der Wasserversorgung mittels Wasserwagen über weitere Wasseruntersuchungen bis zu Firmenrevisionen. Das erklärte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu den nun bekannt gewordenen Verunreinigungen des Grundwassers mit Bor im Bereich Donaustadtstraße/Erzherzog-Karl-Straße/ Unteres Mühlwasser. Die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal hatte bekanntlich Montag vormittag die Medien über Grundwasseruntersuchungen und dabei gefundene Verunreinigungen mit Bor informiert. Eine diesbezügliche Information an die Stadt Wien erging allerdings nicht.#

Wie Schieder sagte, sei er bereit, raschest Hilfsmaßnahmen zu setzen - bis Montag mittag gab es für die Stadt Wien allerdings keine Möglichkeit, sich das entsprechende Gutachten zu besorgen.

Die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt der Stadt Wien wird jedenfalls noch im Lauf dieser Woche - sobald die bereits bestellten entsprechenden Chemikalien eingetroffen sind- in dem betroffenen Gebiet mit Grundwasseruntersuchungen beginnen. Noch heute Montag versucht der Mobile Bürgerdienst, sich mit den Siedlern - die sich bisher bei städtischen Dienststellen nicht gemeldet haben - in Stadlau in Verbindung zu setzen. Außerdem werden Wasserwagen auf Abruf bereit gestellt, um den Siedlern auf Wunsch frisches Wasser zu liefern. Zusätzlich wird das ehemalige Betriebsgelände der Firma Borax von den Magistratsabteilungen 30, 31, 36 und 45 kontrolliert, um festzustellen, ob von hier Bor ins Grundwasser gelangt ist. Unangesagt werden auch bei anderen Firmen des betroffenen Bereichs Betriebsüberprüfungen und Kanalkontrollen stattfinden. (Forts.) hs/jh

.....
Bereits am 24. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Grundwasserverunreinigung: Wien will alle Maßnahmen treffen (2)

=++++

17 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Bisher haben die städtischen Dienststellen, die den Anrainern helfen wollen, ihre Informationen allerdings praktisch nur durch die Medien erhalten. Die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt im Arsenal bestätigte zwar auf die Anfrage, daß im Grundwasser 68 bis 80 Milligramm Bor (statt des Richtwertes von 1 Milligramm) gefunden wurden, war aber nicht bereit, das Gutachten oder eine Abschrift davon zur Verfügung zu stellen, da die Untersuchungen im Auftrag eines Privaten durchgeführt worden waren. Derzeit versuchen Gewässeraufsicht und Mobiler Bürgerdienst das Gutachten von dieser Privatperson zu erhalten.

Laut Aussage der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt im Arsenal beobachteten Anrainer seit einiger Zeit, daß ihre Bäume verdorrten. Tippten sie zuerst auf sauren Regen, so wurden sie dann von einem Pflanzenfachmann darauf aufmerksam gemacht, daß es sich um Schäden durch Bor handeln könne. Daraufhin ließen sie von der Bundesanstalt Analysen des Grundwassers durchführen.

Auch bei der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt der Stadt Wien hatte vor etwa 14 Tagen jemand entsprechende Untersuchungen durchführen lassen wollen. Die städtische Anstalt verfügte zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht über die entsprechenden Chemikalien, die jedoch aufgrund des Anrufs sofort bestellt wurden und im Lauf dieser Woche eintreffen sollen. Man riet dem Anrufer jedoch, sich an die Bundesanstalt zu wenden, falls er die Analysen sofort machen lassen wolle.

Die Bundesanstalt hat nun, wie sie telefonisch bestätigte - das Gutachten selbst wurde nicht zur Verfügung gestellt - festgestellt, daß bis zu 68 bzw. 80 Milligramm Bor im Liter Grundwasser enthalten seien. Der Stadt Wien ist bisher allerdings nicht bekannt, wieviele und welche Brunnen davon betroffen sind. Dennoch wurde Vorsorge für alle notwendigen Maßnahmen, auch für eine eventuelle Sperre der Brunnen getroffen. Als mögliches Ausbreitungszentrum nannte die Bundesanstalt auf telefonische Anfrage den Bereich Donaustadtstraße/Deinleingasse bzw. einen ehemaligen Industriebetrieb in diesem Bereich. Die Kommission, die sich bereits mit den Grundwasserverunreinigungen im 21. und 22. Bezirk beschäftigt hat, wird nun jedenfalls das Borax-Gelände ebenso wie andere Firmen kontrollieren. (Forts.) hs/jh

.....
Bereits am 24. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Grundwasserverunreinigung: Wien will alle Maßnahmen treffen (3)

Utl.: Einige Unterlagen besorgt - ab Dienstag Wasserwagen

=++++

19 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Von einem der Anrainer, die von der Borverunreinigung betroffen sind, hat der Mobile Bürgerdienst am Nachmittag eine Liste der verunreinigten Brunnen - allerdings nicht alle Unterlagen - erhalten. Von den Anrainern wurde außerdem Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Als erste Sofortmaßnahme werden ab morgen, Dienstag, zunächst vier Wasserwagen das betroffene Gebiet jeweils zwischen 7 und 20 Uhr versorgen, zehn weitere Fahrzeuge stehen in Bereitschaft und können sofort eingesetzt werden. Die Wasserwagen befahren folgende Gebiete:

Wagen 1: Mühlgrundgasse - Mühlgrundweg - Strohlumengasse - Kliviengasse;

Wagen 2: Hardeggasse - Kliviengasse - Tamariskengasse - Am Mühlwasser;

Wagen 3: Tamariskengasse - Wulzendorfstraße - Kapellenweg - Am Mühlwasser;

Wagen 4: Wulzendorfstraße - Müllnermaissgasse - Am Mühlwasser - Kapellenweg.

(Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

Wasserleitungsmuseum am Nationalfeiertag zum letztenmal geöffnet

=++++

4 Wien, 25.10. (RK-LOKAL) Wer sich über die Geschichte der Wiener Wasserversorgung und den Bau der 1. Wiener Hochquellenleitung genau informieren will, könnte am 26. Oktober von 10 bis 12 Uhr das Wasserleitungsmuseum der Stadt Wien in Kaiserbrunn besuchen. Am Staatsfeiertag ist dieses sehenswerte Museum nämlich zum letztenmal in diesem Jahr geöffnet. Nach der Winterpause wird es voraussichtlich ab 1. Mai wieder zu besuchen sein.

Gruppen können nach Voranmeldung (unter der Telefonnummer 57 75 75/Klappe 318 bzw. 279) das Museum auch in der Winterpause besuchen.

Die Wintersperre für das Wasserleitungsmuseum gilt übrigens auch für das "Heimat-, Orts- und Pfarrmuseum Wildalpen" in Wildalpen in der Steiermark. Dort soll bis 1985 auch ein weiteres Museum entstehen, das über die Geschichte der 2. Wiener Hochquellenleitung informieren wird. (Schluß) hs/ap

NNNN

Trennung Symphoniker - Roschdestwenskij

=++++

5 Wien, 25.10. (RK-KULTUR) Die Wiener Symphoniker und Gennadij ROSCHDESTWENSKIJ haben sich mit sofortiger Wirkung einvernehmlich getrennt. Trotz der Erfolge des Orchesters auf der Südamerika-Tournee fanden die beiden Partner nicht zusammen. Noch am Flughafen Schwechat überreichte Roschdestwenskij am 23. Oktober dem Generalsekretär der Symphoniker, Dr. Lutz Lüdemann, sein Demissionsschreiben. (Schluß) gab/ko

NNNN

Stadt Wien ehrt Künstler

=++++

7 #Wien, 25.10. (RK-KULTUR) Der Wiener Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Schauspielern Marika RÖKK, Cissy KRANER, Prof. Harry FUSS und dem Dirigenten Erich LEINSDORF die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold zu verleihen. #

Marika Rökk stammt aus einer alten Künstlerfamilie und brillierte bereits als junges Mädchen in Zirkus und Film. Bekannt sind ihre Filme aus der Zwischenkriegszeit. Nach dem Krieg arbeitete sie eng mit Johannes HEESTERS zusammen und verkörperte als Tänzerin und Operettenstar die "Wienerische Note".

Ohne Cissy Kraner ist das Wiener Kabarett undenkbar. Zu ihren bekanntesten Chansons gehören "Aber der Novak läßt mich nicht verkommen" und "Ich wünsch' mir zum Geburtstag einen Vorderzahn". Mit ihrem Mann Hugo WIENER hat sie in 28 Programmen im "Simpl" zum Ruhm des Wiener Kabarets beigetragen.

Prof. Harry Fuss, gebürtiger Wiener, ist seit 1948 am Wiener Volkstheater tätig. Im Rahmen der Wiener Festwochen gehört er zu den Begründern des "Pawlatschentheaters".

Der Dirigent Erich Leinsdorf begann seine Karriere als Assistent von Bruno WALTER und Arturo TOSCANINI bei den Salzburger Festspielen. Seit 1938 ist Erich Leinsdorf in den USA tätig, unter anderem als Chef des Cleveland Orchestra, als Musikdirektor des Philharmonic Orchestra in Rochester und als Dirigent an der New Yorker Oper. Leinsdorf dirigierte in den letzten Jahren zahlreiche Opern in Bayreuth und Wien.

(Schluß) fk/ap

NNNN

Termine vom 26. Oktober bis 2. November

=++++

8 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Vom 26. Oktober bis 2. November hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 26. OKTOBER (Nationalfeiertag):

ab 9 Uhr, Fitfest im Kurpark und in der Kurhalle Oberlaa

DONNERSTAG, 27. OKTOBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

9.00 Uhr, Enquete über Methoden und Strategien zur Sozialisierung Jugendlicher (Rathaus, Wappensaal)

11.30 Uhr, Pressekonferenz mit Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner über die Enquete (Rathaus, PID)

FREITAG, 28. OKTOBER:

10.30 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Ing. Fritz Hofmann über Verkehrsplanung (Rathaus, PID)

SONNTAG, 30. OKTOBER:

Familiensonntag

MONTAG, 31. OKTOBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Franz Mrkvicka über die Bilanz der Türkenausstellung (Restaurant Palette im Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5).

(Schluß) ger/ap

NNNN

Punks im WUK - Einzelbetreuung läuft

=++++

9 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters stellte Dienstag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER fest, daß jene jungen Menschen, die im WUK anzutreffen sind und sich der Gruppe der Punks zuordnen, Schwierigkeiten machen, weil sie Schwierigkeiten haben. Diese Schwierigkeiten sind nur in Einzelgesprächen erfaßbar und nur durch individuelle Betreuung lösbar. Seitens des Jugendamtes ist eine für die Betreuung dieser jungen Menschen freigestellte Sozialarbeiterin bemüht, hier helfend einzugreifen.

Bürgermeister GRATZ stellte zu diesem Thema fest, daß man nicht einerseits totale Autonomie verlangen und andererseits fordern könne, daß das Rathaus kontrolliere, wer ein autonomes Zentrum benutzen darf. (Schluß) emw/ap

NNNN

Wiener Fremdenverkehr: 5 Prozent mehr Nächtigungen als 1982

=++++

10 #Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters berichteten Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Landesfremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS Dienstag über die erfreuliche Tatsache, daß es heuer in neun Monaten um 5 Prozent mehr Übernachtungen gab als im gesamten Vorjahr.

Besonders deutlich ist der Anstieg bei Gästen aus den USA (+ 40,5 %), aus Ungarn (+ 36,7 %), aus Spanien (+ 29 %) und aus Japan (+ 15 %). Die positive Entwicklung betraf heuer vor allem auch die niedrigeren Hotelkategorien.

Um das Anhalten des günstigen Trends zu sichern, wird 1984 das Wien-Werbe-Budget des Fremdenverkehrsverbandes auf 34 Millionen Schilling steigen (das sind mehr als 13 Prozent). Nach den erfolgreichen Werbeaktionen in Japan wird 1984 der australische Markt bearbeitet.#

Weitere Maßnahmen: Initiativen für bessere Flugverbindungen für Gäste aus Übersee, intensive Kongreßwerbung (bereits jetzt ist Wien unter den fünf beliebtesten Kongreßstädten der Welt) und die Veranstaltung einer Enquete, die am 21. November im Wappensaal des Rathauses das bewußt provokant formulierte Thema "Bettenschwemme - Gästeflaute" diskutieren wird. (Schluß) emw/ko

NNNN

Grundwasserverschmutzungs-Informationsstelle für Anrainer (1)

Utl.: Firmengelände wird derzeit untersucht

=++++

11 #Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Für die von der Grundwasserverunreinigung durch Bor betroffenen Anrainer im 22. Bezirk, Stadlau, wurde bei den Wasserwerken eine eigene Servicestelle eingerichtet, bei der sie erfahren können, ob und wie rasch ein Anschluß an das öffentliche Wasserleitungsnetz möglich ist: An jedem Werktag stehen Ing. Pohler und ein Werkmeister vormittags unter der Telefonnummer 57 75 75/Klappe 288 oder 294 für Auskünfte zur Verfügung. Dies betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Wie Schieder weiter sagte, wurden Dienstag vormittag auf dem ehemaligen BORAX-Gelände Untersuchungen durchgeführt, bei denen man auf eine weiße, kristalline Masse stieß. Es wird nun analysiert, ob es sich dabei um eine Borverbindung handelt. #

Die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal hatte bekanntlich Montag vormittag mit einer Presseaussendung auf erhöhte Borkonzentrationen im Grundwasser im Bereich Donaustadtstraße/Erzherzog-Karl-Straße/Biberhaufenweg/Unteres Mühlwasser aufmerksam gemacht. Die Stadt Wien, beziehungsweise der Mobile Bürgerdienst erhielt dann von einem Anrainer Unterlagen über diese Untersuchung.

Wie Fachleute dazu meinen, sei die Verunreinigung von Grundwasser mit Bor äußerst selten und in Österreich noch nicht vorgekommen. Bisher wurde Trinkwasser aus Grundwasser daher auch nicht - im Gegensatz zu Analysen im Hinblick auf andere chemische Stoffe - auf Bor untersucht. Die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt der Stadt Wien wird jedoch noch Ende dieser Woche mit entsprechenden Untersuchungen beginnen.

Zu den ersten Sofortmaßnahmen, die von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER gleich nach Bekanntwerden der Verunreinigungen getroffen wurden, gehören Wasserwagen, die seit heute das betroffene Gebiet mit Frischwasser versorgen. Ebenfalls seit heute steht auch die spezielle Servicestelle bei den Wasserwerken zur Verfügung. Wie Schieder sagte, werde ein Teil der Anrainer, falls sie dies wünschen, relativ rasch ans öffentliche Netz angeschlossen werden können, weitere Siedler könnten noch vor Weihnachten angeschlossen werden.
(Forts.) hs/ap

Grundwasserverschmutzungs-Informationsstelle für Anrainer (2)

=++++

12 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Für einige Siedler wird es aber eventuell auch keine rasche Lösung geben. Das betroffene Gebiet umfaßt etwa die Fläche der Josefstadt. Für die volle Aufschließung wären über zehn Kilometer Rohre und 55 Millionen Schilling nötig.

Schieder sprach sich auch dagegen aus, einen für die Siedler kostenfreien Anschluß zu ermöglichen, da dies unfair gegenüber Menschen sei, die gar nicht über Grundwasser verfügen und daher auch die vollen Gebühren zahlen müssen.

Die Stadt Wien bemüht sich außerdem, den Verursacher der Bor-Verunreinigung zu finden. Eine Grundwasserkommission arbeitet seit Dienstag vormittag auf dem Gelände der ehemaligen Firma Borax, das jetzt von "Avanti" verwaltet wird. Da mitgeteilt wurde, daß auf dem Firmengelände Fässer vergraben seien, wurde auch ein Bagger angefordert. Bei den Arbeiten entdeckte man weiße kristalline Brocken, die nun analysiert werden.

Sollte es sich um Borverbindungen handeln, so könnten diese in den EBS entsorgt werden und nach Verbrennung, da sie dann nicht mehr wasserlöslich sind, auf einer Sondermülldeponie gelagert werden.

Der Umweltstadtrat erklärte dazu, daß das normale Empfinden, was den Menschen schade, bei manchen Firmen offensichtlich nicht sehr weit entwickelt sei. Sollte man den Verursacher feststellen können, und die Anrainer Schadenersatzansprüche erheben, stelle ihnen die Stadt Wien natürlich ihre Unterlagen zur Verfügung. Eventuell wird die Stadtverwaltung ebenfalls im Rahmen eines Schadenersatzverfahrens versuchen, ihre Kosten rückerstattet zu erhalten.

Schieder betonte außerdem, man werde - da ja bei öffentlicher Wasserversorgung Anschlußzwang bestehe - natürlich nur mit Einwilligung der Anrainer, eine Aufschließung und öffentliche Wasserversorgung durchführen. Das Grundwasserwerk Lobau wird übrigens, zumindest nach den derzeitigen Unterlagen und Berechnungen der Wasserwerke, von der Grundwasserverschmutzung durch Bor nicht beeinträchtigt. (Forts. mögl.) hs/ko

NNNN